

Motto der Siemens
Building Technologies

We are building productivity.

Mit einem weltweiten Umsatz von 7,7 Mrd. DM ist der neue Siemens-Unternehmensbereich „Siemens Building Technologies“ ein Gigant im Bereich Gebäudetechnik. Vereint wurden die Aktivitäten in der Gebäudetechnik und im Gebäudemangement der Siemens AG mit denen der Gebäudeautomation von Landis & Staefa und der Gebäudesicherheit von Cerberus. Im Rahmen einer Pressekonferenz wurden vor allem die Strategien und Ziele der deutschen Landesgesellschaft erläutert.

Mit dem Erwerb des Industriebereichs der Schweizer Elektrowatt-Gruppe hat Siemens seine Aktivitäten auf dem Gebiet Gebäudetechnik erweitert und neu formiert. Seit Beginn des Geschäftsjahres 1998/99 (1. Oktober) sind die übernommenen Firmen Landis & Staefa und Cerberus zusammen mit den gebäudetechnisch tätigen Siemens-Geschäftseinheiten in einem neuen Bereich „Siemens Building Technologies“ (SBT) mit Sitz in

Zürich zusammengefaßt. In Deutschland wird dieser Bereich von der ebenfalls am 1. Oktober gegründeten „Siemens Gebäudetechnik GmbH & Co. OHG“ (Sitz Erlangen) repräsentiert. Firmenintern gilt sie als Landesgesellschaft Deutschland der SBT.

Landis & Staefa gemeinsam mit Siemens

Siemens und Landis & Staefa (L & S) haben ihre gebäudetechnischen Deutschland-Aktivitäten auf dem Sektor „Gebäudeautomation“ zusammengefaßt. In Deutschland ist L & S mit 11 Regionen vertreten. Diese Organisation bleibt laut Geschäftsführer Joachim Stelzer in ihrer Struktur bestehen. Ergänzt wurde sie durch die Eingliederung der Siemens-Gebäudeautomation. So entstand ein Geschäftsgebiet mit insgesamt 1600 Mitarbeitern, davon 400 von Siemens, und einem Umsatz von 650 Mio. DM im abgelaufenen Geschäftsjahr (30. 9.). Etwa 500 Mio. DM entfallen auf L & S

Deutschland. In ihrer geschäftlichen Ausrichtung haben sich die beiden Partner bisher unterschieden. Siemens konzentrierte sich auf komplexe Automatisierungssysteme für vorwiegend industrielle Anwendungen mit dem auf Unix basierenden Gebäudeautomationssystem „Siclimat X“. Landis & Staefa bediente in flächendeckendem Geschäft mehr den breiten Markt. Die Zusammenführung wird als gute Ergänzung betrachtet. Die Fokussierung sowohl auf das Industrie-/Stammkundengeschäft als auch in die Breite sieht man als Wettbewerbsvorteil in der gemeinsamen Startphase. Als weitere Säule des Geschäfts bezeichnet L&S seinen OEM-Sektor mit Schwerpunkt Heizungsregelungs-Komponenten. Eine nächste Säule ist das Liefergeschäft, geliefert wird sowohl an den Handel als auch direkt an den Anlagenbau. Im Systemgeschäft reichen die Lösungen von einfacheren Anlagen bis zu technisch anspruchsvollen Großprojekten.

Strategien und Ziele der neuen
Siemens Gebäudetechnik GmbH

Ein Gigant wird aktiv



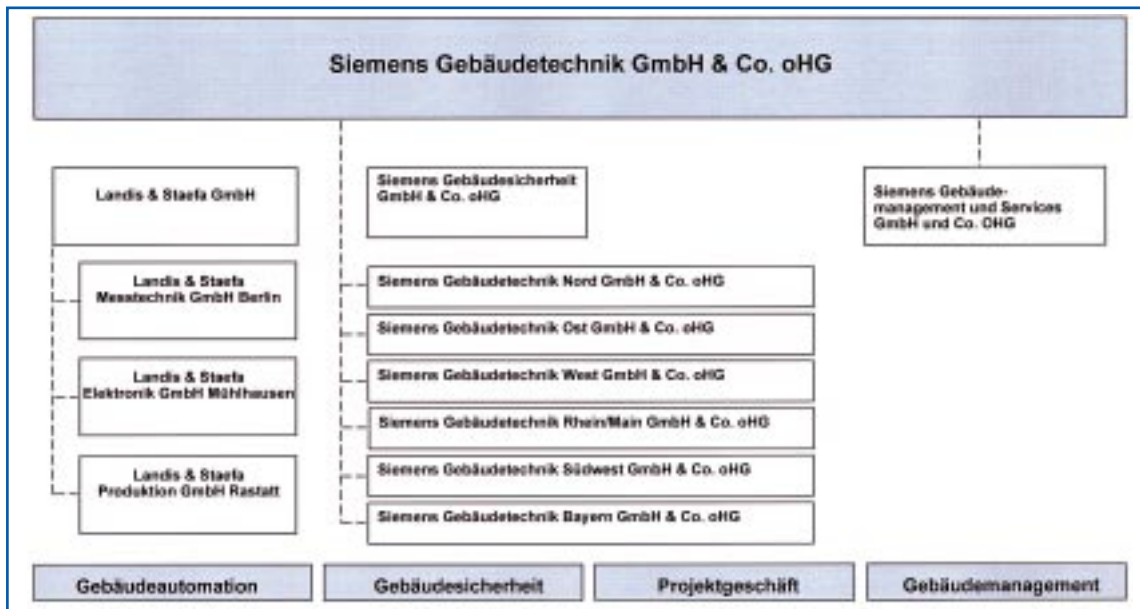
Heinz Roth,
GF Siemens Gebäudetechnik



Godehardt Schneider,
Sprecher der GF Siemens Gebäudetechnik Deutschland



Joachim Stelzer,
GF Landis & Staefa



Rechtsstruktur der Siemens Gebäudetechnik; Anmerkung dazu: Landis & Staefa ist zwar unter dem Dach der GmbH & Co. oHG aber – im Gegensatz zu den anderen Bereichen – nicht als Tochtergesellschaft eingegliedert

Auf dem Gebiet Gebäudeleittechnik bleiben „Visonik“, „Integral“ und „Unigr“ von L&S sowie „Siclimat X“ – so die Geschäftsführung – weiterhin die Leitsysteme am deutschen Markt. Bei L & S entstehen derzeit Konzepte zur Weiterentwicklung der System-Kompatibilität. In einem ersten Schritt wurde eine gemeinsame Leitstelle für die bisherigen L&S-Systeme entwickelt, in einem zweiten wird „Siclimat X“ mit einbezogen.

7,7 Milliarden DM Umsatz

Neben der Landis & Staefa Division umfasst die Züricher Neugründung drei weitere Geschäftsgebiete: Cerberus, das weltweit eine Spitzenposition in der Brandmelde-technik und in der gesamten Gebäudesicherheitstechnik einnimmt; daneben die Facility Management Division für gebäudetechnische Dienstleistungen aller Art sowie die Project Business Division, zuständig für die Realisierung von gebäudetechnischen Gesamtprojekten.

Der Sprecher der Geschäftsführung der Siemens Gebäudetechnik, Godehardt Schneider, erläuterte die Eckdaten von Siemens Building Technologies: „Weltweit werden etwa 30 000 Mitarbeiter beschäftigt, davon 21 000 in Europa. Produziert wird an 13 Fertigungsstandorten, in das Geschäft vor Ort sind regionale Bereichsgesellschaften eingebunden. Zum Umsatz von gut 7,7 Mrd. DM tragen nach den Zahlen aus dem Geschäftsjahr 1997/98 Landis & Staefa 3,5

Mrd. DM, Cerberus 1,6 Mrd. DM und Siemens 2,6 Mrd. DM bei.“ Der Anteil von knapp 20 % am relevanten Weltmarkt solle kontinuierlich „aufgestockt“ werden. Dies gelte besonders für den Asien/Pazifik-Raum (Marktanteil dort 6 %) und Amerika (12 %). In Europa liege der Marktanteil bei 26 %, ohne Gebäudemanagement und ohne Projektgeschäft.

Größter technischer Gebäudeausrüster

Laut Schneider tritt die neue „Siemens Gebäudetechnik“-Gesellschaft auf dem deutschen Markt als größter technischer Gebäudeausrüster und einer der führenden Anbieter im technischen Gebäudemanagement auf – in der gleichen Organisationsform wie SBT in Zürich, also ebenfalls mit den vier Geschäftsgebieten Gebäudeautomation, Gebäudesicherheit, Projektgeschäft und Gebäudemanagement. Angeboten wird auch das komplette Produkt- und Dienstleistungsprogramm des Züricher Stammhauses. Dazu wurde die bisherige Siemens-Gebäudeautomation in die Landis & Staefa Deutschland integriert. Die Deutschland-Aktivitäten von Cerberus, welche durch die Firma Cerberus-Ristow vertreten war, wurden in den Vertrieb der bisherigen Siemens-Gebäudesicherheit eingegliedert. Für Facility Management ist die bereits etablierte „Siemens Gebäudemanagement und Services GmbH & Co. OHG“ verantwortlich, die auch das Facility Management Geschäft von L & S übernehmen wird. Das Projektgeschäft soll gemeinsam mit dem Gebiet Gebäudesicherheit von sechs eigenständigen Regionalgesellschaften wahrgenommen

werden. Damit, so Godehardt Schneider, sollten möglichst kundennahe und flexible Einheiten geschaffen werden, die sich auf den regionalen Märkten wie die überwiegend mittelständische Konkurrenz bewegen können. Ziel des Geschäftsgebiets „Projektgeschäft“ ist es, sich zügig zum Generalunternehmer Gebäudetechnik Nr. 1 in Deutschland weiterzuentwickeln. Die Angebotspalette reicht von der Planung und gebäudetechnischer Anlagen für größere Projekte bis zu Installation, Inbetriebsetzung und Service. Im Wohnungsbaubereich wolle man laut Godehardt Schneider allerdings nicht tätig werden.

Die diversen Gesellschaften der vier Geschäftsgebiete sind als Gebäudetechnik-Spezialisten tätig, wobei sie die Synergie-Vorteile nutzen. Nicht getrenntes, sondern koordiniertes Vorgehen am Markt ist das Gebot. Die neue Siemens Gebäudetechnik Deutschland fungiert dabei als koordinierende und vertriebsunterstützende Dachgesellschaft“, erläuterte der Sprecher der Geschäftsführung. – Übrigens: Mit 40 Standorten und Niederlassungen in Deutschland und zusammen nahezu 9000 Mitarbeitern und 2,8 Mrd. DM Umsatz ist Siemens Gebäudetechnik Deutschland die größte Landesgesellschaft von Siemens Building Technologies. □